



Die Heimat im Hintergrund: Zwei afghanische Gäste erinnerten sich in der Fotoausstellung in der Jugendhilfe an Afghanistan. FOTO: GRESSHÖNER

Afghanistan mit allen Sinnen

Beitrag im Rahmen der Interkulturellen Woche in der **Evangelischen Jugendhilfe**

■ **Kreis Herford** (kg). Exotische Düfte entsteigen den Kochtöpfen. Musik erklingt. Die Fotos an den Stellwänden zeigen lachende Menschen. Als Kontrast zur Berichterstattung über Taliban und Bürgerkrieg präsentierte die Evangelische Jugendhilfe im Festsaal Alltägliches aus Afghanistan.

„Wir beraten und betreuen

hier sehr viele Jugendliche von dort“, sagte Sabine Ipsen-Peitzmeier. In Schweicheln gebe es Projekte für junge Flüchtlinge, doch am Anfang stünde stets die gleiche Frage: Erhalte ich eine Aufenthaltsgenehmigung?

Einige der jungen Afghanen, die heute in Steinhagen, Löhne und Bielefeld leben, waren zu Gast – manche auch in Beglei-

tung ihrer ehrenamtlichen deutschen Vormünder.

Parallel traf sich die Flüchtlingsbegleitgruppe zum Vortrag von Dr. Winfrid Eisenberg. Er referierte zum Thema „Altersfestsetzung bei jugendlichen Flüchtlingen“. Er bezog sich auf Einwanderer ohne Ausweisdokumente, die sich als minderjährig ausgeben und, bei Verdacht auf

falsche Altersangaben, auf Weisung der Behörden geröntgt werden. Diese Untersuchungsart sei unzuverlässig, kritisierte Eisenberg. Auch die Beurteilung der sekundären Geschlechtsmerkmale sei ähnlich ungenau. „Wichtiger als die möglichst genaue Altersfestsetzung ist die Beurteilung, ob ein junger Mensch Hilfe und Betreuung braucht.“